

so kann dieser ungesunde Zustand nicht nur durch weniger Versammlungen verändert werden. Vielmehr sollten die Parteileitungen den Inhalt der bisherigen Mitgliederversammlungen sowie ihre Vorbereitung und Auswertung untersuchen. Vielleicht liegt die mangelhafte Beteiligung der Genossen auch daran, daß die Themen zu allgemein waren und nicht den Interessen der Mitglieder und Kandidaten entsprachen. (Einige Mängel dieser Art führt Genosse N. sogar selbst an.) Welchen parteierzieherischen Einfluß nahmen die Parteileitungen zum Beispiel auf solche Genossen, die unbegründet den Mitgliederversammlungen fernblieben? In dieser Richtung müßten sich die verantwortlichen Funktionäre Gedanken machen und entsprechende Maßnahmen festlegen.

Wenn die Mitgliederversammlungen so verlaufen, daß jeder Genosse daraus neue Kraft, Zielrichtung und Anregung für seine persönliche Tätigkeit schöpft, so werden sie auch nicht in ihrer Bedeutung herabgesetzt und zur alltäglichen Gewohnheit.

R a l f S c h u l z

Berlin-Treptow

Der Einsatz von Parteiorganisatoren des ZK wurde neu geregelt

Das Sekretariat des Zentralkomitees hat den bisherigen Einsatz der Parteiorganisatoren des ZK überprüft und neu geregelt. Dabei wurden die Erfahrungen der letzten Jahre berücksichtigt, die vor allem lehren, daß die Parteileitungen in den Großbetrieben, in denen das Zentralkomitee entsprechend dem Parteistatut Parteiorganisatoren eingesetzt hat, im allgemeinen alle Fragen des sozialistischen Aufbaus selbständig klären können und daß die Bezirks- und Kreisleitungen es verstehen, solche komplizierten Grundorganisationen richtig zu führen. Das Sekretariat des ZK hat deshalb beschlossen, Parteiorganisatoren nur noch in solchen Betrieben einzusetzen und den Parteimitgliedern zur Wahl als Sekretäre vorzuschlagen, wo besondere Bedingungen des Aufbaus oder der Rekonstruktion es erforderlich machen. Das trifft zum Beispiel für solche Betriebe zu, wie das Kombinat „Schwarze Pumpe“ und einige andere. Alle übrigen bisher als Parteiorganisatoren des ZK tätigen Genossen werden durch diesen Beschluß von ihrer Funktion entbunden und üben die Tätigkeit als Sekretäre der Parteiorganisationen aus, in denen sie gewählt wurden.

Wiederholt wurde auf den Plenartagungen des Zentralkomitees darauf hingewiesen, daß es notwendig ist, die Selbständigkeit der unteren Parteioorgane weiter zu fördern. Das ZK ging davon aus, daß die weitere Verbesserung der Parteiarbeit davon bestimmt wird, wie es die Parteileitungen aller Stufen verstehen, das Bewußtsein des einzelnen Parteimitglieds zu erhöhen, damit alle Parteimitglieder — gleich an welchem Abschnitt unseres sozialistischen Aufbaus sie tätig sind — selbständig die Politik der Partei den parteilosen Werktätigen erklären können und sie mit ihnen gemeinsam verwirklichen. Natürlich erfordert eine solche Aufgabe besonders von den unteren Leitungen große Fähigkeiten, aber auch eine hohe Verantwortlichkeit. Gleichzeitig sind die Leitungen der Kreise und Bezirke darauf aufmerksam gemacht worden, sich mehr ihrer Verantwortung